

Ost- und Innerschweizer Zuwachs für das Freilichtmuseum Ballenberg

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Heimatschutz = Patrimoine**

Band (Jahr): **75 (1980)**

Heft 3-4-de: **Das schweizerische Tourismuskonzept**

PDF erstellt am: **18.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-174882>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Zu den Neuheiten im Freilichtmuseum Ballenberg gehört die Leinsamenstampfe aus Curaglia GR. Sie steht in der Kammer «ländliches Gewerbe».

Ost- und Innerschweizer Zuwachs für das Freilichtmuseum Ballenberg

pd. Nachdem die beiden Kammern «Berner Mittelland» und «Berner Oberland» weitgehend fertiggestellt worden sind, ist es zu Beginn der dritten Saison des Freilichtmuseums Ballenberg ob Brienz gelungen, vor allem aus den Regionen «Ostschweiz» und «Innerschweiz» wertvolle Zeugen vergangener Baukultur vor dem Untergang zu bewahren. Zu erwähnen wäre da der Mehrzweckspeicher aus Wellhausen (TG) aus dem 18. Jahrhundert, das Tresterstöckli aus Männedorf (ZH), das nun ideal das Weinbauernhaus mitsamt Trottengebäude ergänzt, oder auch das Speicher-Waschhaus aus Rüslikon (ZH). Als geradezu einma-

liges Kulturdokument des ländlichen Gewerbes darf die wieder aufgebaute, wasserbetriebene Leinsamenstampfe aus Curaglia (GR) am Lukmanierpass bezeichnet werden. Ferner fand ein Trottengebäude aus Schaffhausen auf dem Ballenberg seinen neuen Platz. Im Aufbau zu besichtigen ist zurzeit das aus dem 17. Jahrhundert stammende Haus aus Wila (ZH), das noch in der sogenannten Bohlenständertechnik gebaut wurde.

Ende Mai wurde das Schweizerische Brotmuseum von Luzern auf den Ballenberg gebracht. Im ersten Stock des nun fertig ausgebauten Uesslinger Hauses (TG) sowie im Speicher von

Wellhausen (TG) werden die appetitlichen Zeugen der Backkunst aus allen Teilen der Schweiz künftig zu bestaunen sein. Ab Spätsommer 1980 soll das mindestens zweihundertfünfzigjährige Haus von Sachseln (OW) als museumsinternes Ausstellungsgebäude hergerichtet werden, und später wird als zweites Innerschweizer Objekt das Tätschdachhaus aus Erstfeld (UR) dazukommen. Etwa Mitte September wird die dannzumal fertige «Baugruppe östliches Mittelland» im Rahmen eines Ostschweizer Wochenendes gefeiert werden. Für die folgende Bauperiode bereits vorgesehen sind als weitere Objekte das vierhundertjährige, gotische Haus von Villnachern (AG), das Haus von Therwil (BL) sowie eine Wohnstätte aus dem Neuenburger Jura.